

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ter

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Bierstählerlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Interate: 1 Sgr. die dreieckige Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 23. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 37 Mitglieder, Vors. Martini, als Magistr.-Commissar Bürgermeister Mischke) theilt zunächst der Magistrats-Dirigent den nach der Städte-Ordnung alljährlich zu erstattenden Bericht über Stand und Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Grünberg pro 1868 mit. Da der Bericht sehr ausgedehnt ist und viel Tabellen und Zahlen enthält, so wird beschlossen, vorerst nur das Wesentliche aus demselben vorzulesen und den Bericht selbst dann drucken und verbreiten zu lassen. Aus diesem Grunde theilen wir vorläufig von dem zum Theil recht interessanten Schriftstück noch nichts mit, sondern behalten uns vor, später auf dasselbe ausführlich zurückzukommen. — Bei der Wahl einer Commission zur Verpachtung von Ackerparzellen werden die 4 alten Mitglieder sämmtlich wieder- und als 5. Mitglied Herr C. Mühle neu gewählt, so daß dieselbe nun aus letzterem und den Herren: Kämmerer Helbig, Rathsherr Brüser, Below und A. Seidel besteht. — Auf Antrag Delvendahl's beschließt die Versammlung, die am 28. d. M. ständende Verpachtung der Kramper Ackerparzellen nicht im Müsch'schen Lokale, sondern an Ort und Stelle vorzunehmen. — Es wird beschlossen, die Commission zur Feststellung des von Herrn Kreisbaumeister Weinert ausfertigenden Bebauungs- und Situations-Planes für die Stadt Grünberg aus 2 Magistratualen und 4 Stadtverordneten zu bilben; als letztere werden von der Vers. die Herren Ed. Seidel, Dingmann, Below und Fleischer gewählt. — Herr Otto Eickler zeigt an, daß seine Wahlperiode als Rathsherr mit 31. Januar 1870 abläuft und drückt gleichzeitig den Wunsch aus, seine Stelle durch eine jüngere Kraft ersetzt zu sehen. Behuß Vorbereitungen zu einer Neuwahl wird eine Commission und in diese die Herren: Martini, Juratschek, Erdmann, Kargau und Delvendahl gewählt. — Zum Abbruch des „Hungerhütmes“ hat die Regierung zu Liegnitz auf Grund eines Gutachtens des Geheimen Rath's v. Quast, Conservators der Alterthums- und Kunstdenkmäler, ihre Zustimmung zu ertheilen versagt; die Versammlung, in der sich über diesen Entscheid einige Verwunderung fand, gab, ersucht den Magistrat, die Vorlage des Quast'schen Gutachtens veranlassen zu wollen. — Von einer Einladung des Festcomit's im Namen der Stadt Liegnitz zur Feier der Aufstellung einer Statue Friedrichs des Großen wurde Kenntnis genommen, eine offizielle Beihilfung aber nicht beliebt. — Auf Antrag des Rektor Dr. Broecke wird zwei Präparanden und einem Lehrer der Friedrichsschule, welche längere Zeit die durch den Abgang des Lehrers Engmann entstandene Vacanz ersetzt haben, eine Renummeration von je 5 Thlr. bewilligt. — Einem von 93 Kaufleuten und Gewerbetreibenden der Stadt Grünberg unterzeichneten Antrag auf Errichtung einer Handelskammer stimmt die Versammlung auf Antrag des Magistrats zu und genehmigt, daß die Kassenverwaltung derselben, die nur geringe Mühe in Anspruch nehmen dürfe, einem städtischen Beamten übertragen wird. — Die Regierung theilt mit, daß sie ihre Zustimmung

zu dem von den städtischen Behörden bei Gelegenheit der Neorganisation der Sparkasse beschlossene Erhöhung der Beamten-Gehälter nicht ertheilen könne, da die Einlagen der Sparkasse in letzter Zeit, statt sich zu vergrößern, sich von 150,000 Thlr. auf 145,000 Thlr. vermindert hätten; das Sparkassen-Curatorium und der Magistrat schlagen nun vor, die Regierung unter eingehender Motivirung der gefassten Beschlüsse nochmals um deren Genehmigung zu ersuchen und gleichzeitig mitzutheilen, daß ansonsten die ganze beschlossene Neorganisation der Sparkasse fallen gelassen werden müßte; — Versammlung schließt sich diesem Antrage an. — In der Bahnhofs-Bau-Angelegenheit wird ein Briefwechsel des Magistrats mit der Direction der Breslau-Freiburger Bahn verlesen, nach welcher letztere anzeigt, daß die von ihrem Baumeister Wernich entworfene und dem Mag. eingereichte Skizze unseres Bahnhofes ihre Zustimmung nicht erhalten habe, da nach dieser der Bahnhof Grünberg, das zu einer Betriebs-Inspektion-Station bestimmt ist, zu klein würde; statt dessen habe sie sich für einen anderen Bau-Plan entschieden, nach welchem der Bahnhof einen Raum von ca. 24. Morgen einnehmen würde; sie fordert den Magistrat auf, etwaige Einwendungen hiergegen ihr bald mitzutheilen; auf dieses Schreiben erwidert der Magistrat, daß derartige Einwendungen am besten an Ort und Stelle erledigt würden und bittet zu diesem Zwecke um HierherSendung eines Beamten, welchem Besuch die Bahn-Direction auch entsprechen will. Die Stadtverordneten-Vers. erklärt sich zur Überlassung eines größeren Complexes zum Bahnhofsland bereit und überläßt alles Weitere der Eisenbahn-Commission. — In der am 19. stattgehabten Auktion des früher den Schmied Helbig'schen Erben, jetzt der Commune gehörigen Wohnhauses ist Herr Kaufmann G. Selowsky mit 3210 Thlr. Meistbietender geblieben, zu welchem Gebote die Versammlung ihren Zuschlag ertheilt. — Bei der Verpachtung der Jagdreviere ist irrtümlich dem Reviere des Herrn C. Mannigel ein Felsen Landes mit überwiesen worden, zu dessen Verpachtung die Commune gar nicht berechtigt war. In Folge dessen hat nun der Pächter den Contrakt gesündigt und verlangt außerdem für das ihm weggenommene Stück Revier eine Entschädigung von 50 Thlr.; Magistrat beantragt, Erstes anzunehmen, ihm aber nur 25 Thlr. Entschädigung zu offeriren und es event. zur Klage kommen zu lassen; Vers. stimmt dem bei und beschließt, daß Revier bald von neuem, aber nicht mehr, wie bisher, nur auf drei, sondern auf fünf Jahre zu verpachten. — Schluss der Versammlung nach 10 Uhr.

— Grünberg, 23. Juli. Über unserer Märkisch-Posener Bahn scheint ein merkwürdiger Unstern zu walten. Nachdem der Bau der Pommerziger Oberbrücke schon mehrfach so eigenartliche Wandschlägen durchgemacht hat, meldet jetzt die Posener Zeitung, daß auch der vor wenigen Tagen in Angriff genommene Bau des Untermebahnhauses für die Märkisch-Posener Bahn in Posen unweit der Breslauer Chaussee inhibirt worden ist weil derselbe ohne vorher nachgeliehene Concession begonnen worden ist. — Aus alledem scheint hervorzugehen, daß

die Bahn schwerlich, wie doch vorgesehen war, schon mit dem 1. Oktober c. dem Publikum zur Benutzung wird übergeben werden können.

† Rothenburg, 23. Juli. Heute entstand hier, wahrscheinlich durch ein Beben in der Stellung der Weichen, auf

der Märkisch-Pössener-Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Arbeitszüge, bei dem mehrere Loren total zertrümmert worden sind und durch den ein Schaden von einigen Tausend Thalern verursacht worden ist. Leider hat dabei auch einer der Arbeiter einen nicht ungefährlichen Beinbruch erlitten.

(Eingesandt.)

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steindecker & Comp. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loope zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloofung, daß sich auch in unserer Gegenwart eine sehr lebhafte Beteiligung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Bekanntmachung.

Als Prokurst der am Orte Grünberg bestehenden und im Firmen-Register sub Nr. 36 unter der Firma Theodor Tobias eingetragenen, dem Fabrikanten und Kaufmann Theodor Tobias gehörigen Handelseinrichtung ist

der Kaufmann und Fabrikant

Paul Tobias zu Coswig in unser Prokuren-Register unter Nr. 23 am 17. Juli 1869 eingetragen worden.

Grünberg, den 17. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Abthl. I.

Auction.

Mittwoch den 4. August von Vormittags 9 Uhr ab wird der Nachlaß der Bedientenfrau Corduan, bestehend in Betten, Möbeln, Kleider, Wäsche und Hausgeräthen im Fritsch'schen Gasthöfe zu Deutsch-Kessel öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 19. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

In der Brennerei des Rittergutsbesitzers v. Grävenitz zu Ochel-Hermsdorf werden 4 Maischbottige à 2070 Quart und 4 Maischbottige à 1020 Quart (sämtlich von Eichenholz und mit eisernen Reifen)

Donnerstag den 29. Juli er.

Vormittag 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Grünberg, den 22. Juli 1869.

Der Ober-Steuer-Kontrolleur Siegmann.

Heute in früher Morgenstunde wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Grünberg, den 23. Juli 1869.

Carl Triepel und Frau.

Den noch vorhandenen Vorrath in

Strohhüten

für Damen, Mädchen und Kinder, verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unterm Fabrikpreise.

Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 167 die Firma J. Tiedemann zu Grünberg und als deren Inhaber die verw. Kaufmann Tiedemann, Hermine geb. Neumann zu Grünberg, zu folge Verfügung vom 17. Juli 1869 eingetragen worden.

Grünberg, den 17. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Abthl. I.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung von heute ist bei Nr. 10 im Gesellschaftsregister eingetragen:

Der Kaufmann Peter Knopf ist ausgeschieden. — Die Gesellschafterin Wittwe Tiedemann führt das Geschäft unter laufender Nr. 167 des Firmenregisters fort.

Grünberg, den 17. Juli 1869

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unserem Kämmerei-Oderwalde sollen in dem Termeine

am 18. August c.

1) im Sawader Reviere, Tagen 21

424 Klaftern Erlenholz,

52½ - Birkenholz,

2½ - Rüsternholz,

1 - Buchenholz und

2) im Krämper Reviere, Tagen 54

464 Klaftern Erlenholz,

59½ - Birkenholz,

10½ - Rüsternholz,

7 - Eschenholz und

1 - Buchenholz

öffentlicht an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Stadtforster Klee in Krämper ist beauftragt, den Stand der Hölzer anzuzeigen und die Verkaufsbedingungen, welche auch in unserem Magistrats-Bureau einzusehen sind, mitzutheilen.

Kauflustige wollen sich am Terminstage früh 8 Uhr in dem Oderfischerei-Etablissement einfinden.

Grünberg, den 20. Juli 1869.

Der Magistrat.

Discontonoten

empfiehlt W. Levysohn.

der Märkisch-Pössener-Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Arbeitszüge, bei dem mehrere Loren total zertrümmert worden sind und durch den ein Schaden von einigen Tausend Thalern verursacht worden ist. Leider hat dabei auch einer der Arbeiter einen nicht ungefährlichen Beinbruch erlitten.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 28. d. Mts. von früh 8 Uhr sollen im August Mülsch'schen Schanklokal zu Krämpe

1. die zum Kämmereigut Krämpe gehörenden Ackerparzellen Nr. 1 bis 68 und Nr. 70 bis 79,

2. die drei Dominial-Scheunen auf dem Vorwerkshofe zu Krämpe,

3. folgende zum Kämmereigut gehörende auf Krämper Revier belegene Acker-Parzellen,

a. auf dem Mohsauer Wald Nr. 1b bis 15b,

b. an der kleinen Biehtreibre Nr. 79,

80, 81,

c. an der alten Schafreibre hinter dem Gehöft des Häusler Hunger anderweit verpachtet werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerkung einladen, daß die Pacht-Bedingungen im Termeine bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 19. Juli 1869.

Der Magistrat.

Spazierstücke und Cigarrenpfeifen empfiehlt in großer Auswahl

Adolph Röhricht.

Auction.

Montag den 26. Juli

Morgens 9 Uhr sollen in dem Gastwirth Herrn Hübner'schen Saale Garten-Möbel, Schlosser, Aufzähbänder, Kreuzbänder, verschiedene Handwerkzeuge, Kleidungsstücke u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Theod. Schulz.

Heringe,

schön und billig, bei Heinrich Nothe, Breite und Berliner Straße.

Beitungs-Makulatur

in großen und kleinen Quantitäten ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

Der Tuch- und Herren-Garderoben-Salon von Th. Pilz am Markt

empfiehlt sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von den billigsten bis zu den feinsten Tuchen und Buckskins, wie auch in allen Qualitäten fertige Herren- und Knaben-Anzüge in den neuesten Façons zu auffallend billigen Preisen.

Alle Arten von rheinischen Strickwollen sind wieder angekommen, so wie wollene Garne in verschiedener Auswahl vorrätig bei

Robert Müller, Rosengasse.

Montag und Dienstag

Kalt am Ofen.

Klopsch.

Original-Staats-Prämiens-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt! Man biete dem Glücke die Hand!

Schon am 4. August 1869 beginnen die Ziehungen der großen von der hohen Regierung genehmigten und garantierten

Gesd-Verloosung,

und endigen am 13. Sept. 1869. 12,300 Gewinne und Prämie und Freiloose im Betrage von **Zwei Millionen 433,160 M.** Crt. müssen hierbei gewonnen werden. Den größten Haupttreffer bildet eine der nachstehenden Summen. M. **250,000, 200,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 155,000, 153,000, 152,000.** — Die nähere Eintheilung der Gewinne ist wie folgt: Ziehung vom 4. August = Zauend Gewinne mit Haupttreffer von M. **25000, 6000, 3000, 1500, 1200, 1000** re. Ziehungen vom 25. August bis 13. September 1869. Elf Tausend drei Hundert Gewinne und 1 Prämie, und zwar: 1 Prämie **150,000, 1 Gew. 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000, 4 à 5000, 10 à 3000, 100 à 2000, 150 à 1000, 200 à 500, 224 à 200, 10600 à 110.** Es werden nur Gewinne gezogen.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Beteiligung an allen zur Verloosung kommenden Gewinnen kostet ein Original-Staats-Prämiens-Untheil-Loos nur Thaler 5. — und vertheidigen wir solche auch einzeln selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen gegen Einsendung des betreffenden Betrages oder pr. Nachnahme. Wir bitten, obige Loos nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loos selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste, und Gewinne werden pünktlich unter Staatsgarantie ausbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen den größten Preis von 127,000 M. unsern Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man betriebe sich daher vertrauensvoll baldigt direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und hochgeehrtem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Sonntag den 25. d. M.** am hiesigen Platze, **Berliner Strasse VI. Bez. Nr. 62**, ein

Wäsche-Fabrikations-Geschäft

und

Nähmaschinen-Handlung

establiere und bin ich in den Stand gesetzt, die neuesten Façons in **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche** unter Garantie des Sitzens zu liefern und zu den zeitgemäß billigsten Preisen zu notiren.

Von **Nähmaschinen** führe ich sämtliche existirende Systeme für Familien-Gebrauch und alle industriellen Zwecke unter

Fünfjähriger Garantie.

Zudem ich dieses Unternehmen einer gütigen Beachtung bestens empfehle, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung

Heinrich Peucker.

R. Bessel, Büchsenmacher in Sagan,

Nachfolger des herzogl. hof-Büchsenmachers W. Heyder daselbst, empfiehlt sein Lager von Bündnadel-, Lancaster-, Lefancheux-, Percussions- und allen übrigen Sorten neuer und gebrauchter Gewehre, Lefancheux-Flinten von 22 Ehrl. an, unter Zusicherung guter und geschmackvoller Arbeit, verbunden mit den billigsten Preisen.

Auch werden Percussions-Gewehre zu jedem beliebigen System sauber und billig umgeändert. Ebenso empfiehlt ich mein vollständig assortirtes Lager von Lefancheux-, Bündnadel- und Lancaster-Patronen von jeder Nummer, so wie der neuesten und besten Jagd-Utensilien. Hochachtungsvoll und ergebenst

R. Bessel.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Sauzen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1engl. Pfd. Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd. Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd. Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd. Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à 27½ gr. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen u. Apotheken.

Nur im Ressourcen-Lokal.

Markt-Anzeige.

L. Unger aus Berlin

wird dieses Mal während des Marktes

einen bedeutenden

Ausverkauf



aus ca. 100 Centnern bestehendem Lager von Leinwand, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, bunten Bettzeugen, Insetten, Glacee-Handschuhen und fertiger Herren- und Damenwäsche &c. veranstalten.

Die Preise habe infolge der gänzlichen Aufgabe des Reisegeschäfts außerordentlich billig gestellt, und bin der festen Überzeugung, daß noch Niemand zu solchen Spottpreisen gekauft hat, noch kaufen wird, demzufolge beeile sich ein jeder, denn niemals wird die Gelegenheit wieder geboten, Ware in vorzüglicher Qualität zu so auffallend billigen Preisen zu kaufen.

Nachstehend lasse meinen neuesten Preis-Courant folgen, um einem geehrten Publikum zu zeigen, was ich in der Billigkeit zu leisten im Stande bin.

Preis-Courant zu sehr billigen aber festen Preisen.

20,000 Ellen rein leinene Küchenhandtücher für Küche und Comtoir, in weiß und grau, die Elle nur $2\frac{1}{4}$ und $2\frac{1}{2}$ Sgr., das $\frac{1}{2}$ Duzend 20 Sgr. und 1 Thlr.

100 Duzend rein leinene Taschentücher, das halbe Duzend von $12\frac{1}{2}$ Sgr. an.

5,000 Ellen Reiter-Leinen, à 4, 5, 6 Sgr.

20,000 Ellen bunte Bettzeuge, à $3\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, 7 Sgr., sonst 7, 8, 9 Sgr. — 200 Roben schwarze seidene Ripse und Taffete zu Kleidern sehr billig.

2000 Ellen Alpaka in allen Farben zu Kleiderstoffen, à $6\frac{1}{2}$ Sgr., sonst 10 und 15 Sgr.

Aussteuer- und Engros-Käufern 4 Prozent Rabatt.

Verkauf en gros & en detail.

Leinwand.

Hanfleinwand zu 1 Duzend Arbeitshemden und Betttüchern
sich eignend, das Stück von 50 Ellen 7, 8, 9, 10 Thlr.
Handgespinstleinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabrizirt wurde, 9, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extra feine Leinen zu Bläthhemden und Chemisettes zu 16—26 Thlr., $\frac{1}{2}$ Stück $4\frac{1}{2}$, 5—6 Thlr.

Greifensegger Leinen von ganz vorzüglich zarter Bleiche mit rundem, egalem Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 9, 10—16 Thlr.

Bielefelder Rasen-Bleichleinen zu extrafeinen Oberhemden, zu 9—12 Thlr., feinere 15—24 Thlr., $\frac{1}{2}$ Stück $4\frac{1}{2}$, 5, 6 Thlr.

$12\frac{1}{2}$ breite Leinen zu Betttüchern ohne Naht 15—20 Sgr. Prima Creasleinen, geflätzt und ungefлatzt, in den Nummern 40, 45, 50, 60—65, genau zu Fabrikpreisen.

50 Stück Hausmacherleinen, von Landleuten gemacht, Stück von 50 Ellen, 7, 8—10 Thlr.

Taschentücher,

nur in rein Leinen, große Sorten, $\frac{1}{2}$ Duzend 25 Sgr., 1 Thlr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Zwirntücher, ganz ohne Appretur, probat für Augenentrante, das $\frac{1}{2}$ Duzend $1\frac{1}{2}$ —2 Thlr.

Ganz feine echt französische Battistücher, in eleganten Kartons, das $\frac{1}{2}$ Duzend von $1\frac{1}{4}$ Thlr. an, sowie bunte leinene Taschentücher, sehr billig.

Tischzeuge in Damast und Drell.

Feine rein leinene Jacquard-Gedecke, in den neuesten, netten kleinen Dessins, für 6 und 12 Personen 2—8 Thlr.

Feine rein leinene Damast-Gedecke für 12 Personen, mit 1 Duzend dazu passenden Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt $7\frac{1}{2}$ Thlr., dergl. feinere und extrafeine von 8—10 Thlr.

Drell-Tischgedecke, fein und dicht, mit 1 Tischtuch ohne Naht und 6 Servietten 2 Thlr., für 12 Personen von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Sämtliche Leinen sind $\frac{1}{2}$ gegen früher herabgesetzt.

200 Stück gewirkte Long-Shawls, sehr schöne und feine türkische Muster, Fabrikpreis 20, 25, 30, 40, 60 Thlr. sollen zu dem billigsten Preis à 10, 14, 16, 19, 21, 25 Thlr. pro Stück ausverkauft werden.

L. Unger aus Berlin.

Nur im Ressourcen-Lokal parterre.

Nur im Ressourcen-Lokal parterre.

Gute Stücke reinen Leinen zu denselben Preisen.

Nur im Ressourcen-Lokal parterre.

Einzelne Tischtücher für 6—10 Personen 15—20 Sgr., feinere Sorten 1—2 Thlr. Servietten, das ganze Duzend 2—4 Thlr. Dessert-Franzenjerbicetten, das $\frac{1}{2}$ Duzend von 1 Thlr. an. Feine breite rein leinene Stubenhandtücher, abgepaßt mit Kanten, das ganze Duzend $2\frac{1}{2}$ Thlr., feinere und extrafeine in Jacquard und Damastmustern von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an. Handtücher, gestreift, die Elle $3\frac{1}{2}$, 4, 5 Sgr. Couleurtücher $\frac{1}{4}$ große Tischdecken in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als couleurt, in reizenden Dessins, von 1 Thlr. 16 Sgr. an.

Fertige Wäsche und Chemisettes.

Damenhemden von schwerem dauerhaften Bielefelder Leinen gearbeitet, das $\frac{1}{2}$ Duzend $7\frac{1}{2}$ Thlr., $8\frac{1}{2}$ Thlr. die allerfeinsten.

Nachthemden und Arbeitshemden für Herren, das $\frac{1}{2}$ Duzend zu $6\frac{1}{2}$, 7, 8 Thlr.

Bläthhemden in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinem Bielefelder und holländischem Leinen, unter Garantie des bequemen und eleganten Sizens, das $\frac{1}{2}$ Duzend von 14 Thlr. an.

Shirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von echt englischem Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das $\frac{1}{2}$ Duzend 7 und 8 Thlr.

Oberhemden mit leinenen Bruststücken, Manschetten und Kragen, das $\frac{1}{2}$ Duzend zu 8, 9, 10—11 Thlr.

Keine genähte, nicht gewebte, rein leinene Einfäße für Herren-Bläthhemden mit kleinen fein gesteppten Falten in den neuesten Mustern, von bestem Bielefelder Leinen gearbeitet, das $\frac{1}{2}$ Duzend $12\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Bettdecken von schwerem weißen Piquee $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Shirting und Chiffon, der in der Wäsche nicht gelb wird, die Elle $3\frac{1}{2}$, 4, 5 und 6 Sgr., im Stück billiger.

Negligeetücher, bestehend in Dimiti, die Elle 6, 7—9 Sgr. Neglige-Jäckchen für Damen, sauber gearbeitet, in Stiderei bis 2 Thlr.

Gestickte Damenhemden von 12—20 Thlr. das halbe Duzend.

Mein Waaren-Lager

befindet sich während dieses Jahrmarktes nicht in der Bude, sondern bleibt in meinem Geschäftslökal und halte ich dasselbe bei dieser Gelegenheit bestens empfohlen.

M. Sachs.

Die feinsten und beliebtesten

**Warmbrunner
Pfeffermünzküchel**

empfiehlt und sieben zum Verkauf in der Weißwaaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

Kleinert.

 Zu Umzügen und Möbeltransporten nach außerhalb empfiehlt seinen neuen großen **Möbelwagen**
Em. Schay.

Rathenower Brillen, Brilleläser, Pincenez, Operngucker, Fernröhre, Loupen, so wie sämmtliche optische Artikel empfiehlt in feinster Qualität billigst
W. Pierse, Uhrmacher, Breite Str. Nr. 50.

Erste Haupt-Niederlage fertiger **Contobücher u. Comtoir-Utensilien**
von Julius Rosenthal in Berlin bei Heinrich Wilcke.

Zelt- u. Buden-Leinwand

empfiehlt zum bevorstehenden Königschießen à Elle 2 1/2 Sgr
Eduard Seidel.

Weissen flüssigen Leim
von Ed. Gaudin in Paris, verkauft à Glacon 4 Sgr. **W. Levysohn.**

Schlosser- und Schmiedegesellen finden bei sofortigem Antritt dauernde Arbeit. **A. Büttner,** Maschinenbauer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Jahrmarkts-Anzeige.

Die Sonnen- u. Regenschirm-Fabrik von A. Belleville aus Berlin

empfiehlt den geehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend ihr großes Lager von Schirmen in reichster Auswahl in bekannter Güte zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Mein Stand ist: Berliner Reihe, an der Firma kenntlich.

K. Kolbe, Handschuh-Fabrikant aus Sagan, besucht auch diesen Markt mit einer großen Auswahl

aller Arten Handschuhe

(Glace-Handschuhe à Paar von 7 1/2 Sgr. an). Hosenträger, Cravatten, Schipse, seidene Shawls und mehr dergleichen Artikel zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule.

Die Honig- und Bäckerkuchen-Fabrik von R. Kirste,

vormals **Reichenbach** aus Berlin, beeht sich zum bevorstehenden Jahrmarkt ihr Confituren- und Pfefferkuchen-Lager ganz ergebenst anzugeben und bittet die geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend um geneigten Zuspruch.

Stand der Bude an der rothen Firma zu erkennen.

Achtungsvoll

R. Kirste.

Markt-Anzeige.

Während der Marktzeit sollen und müssen zu jedem annehmbaren Gebote verkauft werden: 300 Stück Filz- und seidene Kipshüte mit eleganter Staffirung und neuester Façon und Seidenhüte neuester französischer Façon. Der Berliner Hutfabrikant befindet sich in der Berliner Reihe.

Überhemden

in Chiffon, Leinen re. unter Garantie des Gutsügens, Steh- und Umlegekraggen, Stulpen, Chemisets mit und ohne Auswahl zu sehr soliden Preisen, bei durchaus besser Qualität.

Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Pant-, Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung.

Eine Stube nebst Alkove, Küche später zu vermieten und Kammer ist zum 1. Aug. oder **Markt 1. Bez. Nr. 54.**

Rhein. Strickgarne, Bollpfd. 27 1/2 Sgr.
Estremadura, Lage 3 1/2 Sgr.
Berliner Baumwolle, Lage 1 1/4 Sgr.
Beste Seide, Loth 11 Sgr.
Chapp - 8 1/2 -
Röllengarn, Dhd. 8 Sgr., Stck. 9 Pf.
Hanf- u. Neusalzer Zwirne.
Beste Beschänkknöpfe, Dhd. 1 1/2 - 5 Sgr.
Rockknöpfe, Gros 15 Sgr. Dhd. 1 1/2 Sgr.
Westenknoten - 10 - 1 -
Hemdenknöpfe, Dhd. von 9 Sgr. an.
Rundschnur, 6 Ellen von 9 Pf. an.
Eisengarnsenkel, Dhd. von 9 Pf. an.
Schw. Haken u. Dosen, Gros 2 1/2 Sgr.,
Dhd. 3 Pf.
weiße Haken u. Dosen, Gros 5 Sgr.,
Dhd. 6 Pf.
Borten, Besätze.
Nähnadeln, 25 Stck. 6 Pf. u. 1 Sgr.
empfiehlt zur gefälligen Abnahme

B. Schachne,
13. Breslauerstraße 13.

 Gut gepolsterte Sofas von 12 Thlr. an, sowie Koffer, Hutschachteln und alle Arten Jagd- und Reisetaschen empfiehlt

M. Fischer,

Sattler und Tapezierer.

Heute Sonntag empfiehlt

Gefrorenes

à la Nesselrode

und

Granito von Ananas.

A. SCHMIDT.

Die ersten neuen

Jäger-Heringe,

sehr schön und groß, empfiehlt und empfiehlt

Ernst Kauschke.

Aprikosen

kauft **Heinrich Rothe**

a. d. Breiten Straße.

Fliegenpulver, à Packt 1 Sgr.,
Fliegenholz, à Packt 1 Sgr.,
Fliegenwasser, à Flasche 2 1/2 Sgr.,
Insektenpulver, à - 5 -
poudre fèvre zur augenblicklichen
Bereitung von Selterwasser à Por-
tion 1 Sgr., das Packt zu 20 Flas-
chen 15 Sgr. empfiehlt
Wilh. Mühle a. d. evgl. Kirche.

Einem geehrten Publikum zeige ich
hiermit ergebenst an, daß ich mich hier-
selbst als

Thierarzt

niedergelassen habe und empfehle mich bei
den in meinem Fach vorkommenden Fäl-
len als solcher. **J. Sinnermann,**

Thierarzt,
im Gathofz. d. 3 Mohren.

Mein Lager sächsischer und schweizer Gardinen

in Mull, Sieb, Gaze und Tüll, in allen Breiten und neuesten Dessins, Kleider-Mull, glatte und gestickte Gaze-Röben, engl. und franz. Tülls und Spitz, Chiffon, Wallis, Rips-Piqués, — Damen-Stulp-Garnituren von den billiafen bis zu den feinsten Genres, Jabots, echte Guipure-Fanchons und Barben, Spitz-Kragen und Tücher, fertige Moirée-Schürzen, fertige Blusen für Damen und Mädchen in Mull, Piqué und Percal, weiße Rockfrisuren verschiedenster Art u. c. empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Die Band-, Puh-, Posamentier- u. Weißwarenhandlung

von

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schul-Straße.

Auction.

Donnerstag den 29. Juli c. von Morgens 9 Uhr ab werden wir in unserer Kellerei (Hintergasse) die noch vorhandenen Lagerstücke, Transportgebinde, verschiedene Keller-Utensilien, Weinhäuse, eisernen Ofen u. dergl. an den Meistbietenden verkaufen.

Wilh. & Friedr. Dehmel.

Dachpappen von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollenpappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Die Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.

Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

Estremadura, sowie alle anderen Strickgarne, Zwirne, Seide u. c. die größte und billigste Auswahl
sämtlicher Posamentier- und Besatz-Artikel

bei **Leopold Friedländer**, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstr.

Bekanntmachung.

Für das am 20. und 21. d. Mts. hierselbst mit Verpflegung einquartiert gewesene Militair-Detachement ist die reglementsähnige Geldvergütigung von den Quartiergebern gegen Rückgabe der Billers baldigt im Magistrats-Bureau in Empfang zu nehmen.

Grünberg, den 22. Juli 1869.

Der Magistrat.

Mein Tapetenlager

empfiehlt einer geneigten Beachtung.

M. Fischer.

Ein mit guten Schulkenntnissen ver-
sehener junger Mann von anständiger
Herkunft — möglichst von auswärts —
findet in einem biesigen Wein- und
Waarengeschäft als Lehrling zu Mi haeli
c. ein Unterkommen. Bei wem? —
sagt die Expedition d. Blattes. —

Vom 1 October d. J. ab ist in mei-
nem Hause, Kopfmarkt Nr. 77, eine
Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Küche
und Zubehör anderweitig zu vermieten.

Carl Langner.

Bekanntmachung.

Ein am 18. d. Mts. vor dem Hause
des Uhrmacher Linke gefundener Dhe-
ring kann auf dem Polizei-Bureau von
dem Eigentümer in Empfang genom-
men werden

Grünberg, den 21. Juli 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

5- bis 600 Thlr sind getheilt
oder im Ganzen gegen sichere Hypothek
auszuleihen. Näheres zu erfragen
Niederstraße Nr. 3 parterre

Eine Laden-Einrichtung mit
Glassfenstern, passend für jedes Geschäft,
steht zum Verkauf bei **E. Schmidt**
a. d. evgl. Kirche.

Die Erneuerung der Loope zur 2. Klasse
muss, bei Verlust des Anrechts, bis zum
30sten d. M. planmäßig geschehen.

Helwig.

Wohlriechendes Fleckwasser
(Benzin)

in Flaschen à 2 1/2 Sgr. empfiehlt
Wilh. Mühle a. d. evang. Kirche.

Beachtenswerth!

Zum bevorstehenden Fahrmarkt empfehle:
½ brt. Buckskin à 17½ Sgr.
½ Duche à 25 Sgr.
Mix-Lustre, Elle à 4 u. 4½ Sgr.
Doppel - - - 3½ Sgr.
Camlots von 5 Sgr. an.
Thybet - 6½

Alle Arten Kleiderstoffe von 2½ bis 10 Sgr., die überall die Hälfte mehr kosten.

½ br. Kattune, Elle à 3½ und 3¾ Sgr.

Doppelkattune, Elle à 4½ Sgr.

Surinos, Elle à 2½ Sgr.

Schrüzen, Gingham u. Leinen.

Tisch- u. Kommodendecken, Umschlagetücher, Umhänge, Jaquettes, Unterrocke, Blousen, Garnituren, Mull, Gardinen, Chiffon, Shirting, Wallis, Nessel, sowie

Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Shlippe, Gravatten, Hosenträger, Unterbeinkleider, Strümpfe, fertige Hemden, Taschentücher

zu noch nie dagewesenen, billigen Preisen.

B. Schachne.

Es wird nur in meinem Geschäft-Lokal verkauft.
13. Breslauerstraße 13.

Eine sehr standhafte Wäschrolle steht zum Verkauf beim Stellmacher Seemann.

1867r Wein à Qu. 2½, Sgr., 1868r à Qu. 5 Sgr. beim Bäcker-Mstr. Köhler am Markt.

Guten 68r Wein à Qu. 5 Sgr. beim Fleischer Ludewig.

68r Weißwein verkauft à Qu. 5 Sgr. Wwe. Chr. Mühle a. d. evgl. Kirche.

1868r Weißwein à Quart 5 Sgr. bei J. Pilz, Silberberg.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei A. Röhricht's Wwe., (Pusche's Lustg.)

68r Roth- und Weißwein à Quart 5 Sgr. fortwährend bei Friedr. Schulz.

68r Wein à Quart 4 Sgr. J. Chrish am Brotmarkt.

68r Wein à Qu. 4 Sgr. bei W. Feindt, Langegasse.

68r Wein in Quarten à 4 Sgr. bei Ritschke, Rosengasse.

67r Wein à Qu. 3 Sgr. verkauft H. Schlosser, Schützenstr.

67r Wein à Quart 2½, Sgr. Gregor Teratowsli, Krautstraße.

Guter Weinessig à Qu. 2 Sgr., im Ganzen billiger beim Bäcker Derlig, Burg.

J. Marcus aus Berlin

besucht auch diesen Markt mit einem großen Lager in Zephyr, Châles, Brochi, Camara und Ramayes in den neuesten Farben, sowie in Kleiderstoffen, Kattun, Mix-Lustre und Futterstücken zu enorm billigen Preisen

J. Marcus aus Berlin.

Stand: vis-à-vis dem Leinwandhändler Herrn Gürnth.

Zu staunend billigen Preisen werden seidene und Sammetbänder, Herren- und Damen-Shlippe, Gesundheits-Shawlchen, Beruhigungs-Gravatten, gute schwarze Nähseide und 100 andere Gegenstände verkauft. Der Ausverkauf dauert nur bis Nachmittag 5 Uhr wegen der Frankfurter Messe.

Stand ist, wie bekannt, neben der Weißwaaren-Bude des Herrn Bartel.

Abarbanell aus Berlin.

Mein Waaren-Lager

befindet sich bevorstehenden Fahrmarkt nur in meiner Behausung.

Emanuel L. Cohn.

A v i s.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 26. d. M. meine

CONDITOREI

verbunden mit Casé eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, stets gute und schmackhafte Waare zu liefern und bitte, mich bei Bedarf beehren zu wollen.

Otto Augsbach.

Montag den 25. Juli findet die Benefiz-Vorstellung des Herrn Alouis statt, zu welcher derselbe das Schauspiel: „Der Verschwender“ von Raimund zur Aufführung bringen wird. Herrn Alouis, der seine größtentheils wenig dankbaren Rollen stets mit gleicher Mühe und Sorgfalt durchzuführen bestrebt ist, wünschen wir von Herzen ein recht lohnendes Ertragniß seiner Benefiz-Vorstellung

A. S. F. G.

Arbeitsleute

zum Kirschenröhren nimmt an

Eduard Seidel.

Matjes-Hering,

Juni-Fang, — delicat und billig —

Holmer Sahn- und

Pa. Emmenth. Schweizer-

Käse — frische Sendung — empfiehlt

Gustav Sander.

Ein ehrlicher, nüchterner Hausknecht kann sich zum sofortigen Antritt melden bei

Heinrich Rothe.

Geübte Stricker finden Beschäftigung bei

Wilhelm König.

Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 59.

+ Die Bruchhütte.

Original-Novelle vom Niederrhein von D. Schilling.

(Fortsetzung.)

Wollte meine Wildheit einmal wieder durchbrechen, wollte mein Eigenwillen mir eintreden, ich sei von diesem oder jenem Kameraden beleidigt und müsse diese Beleidigung rächen, so reichte der Gedanke an meine Vergangenheit hin, das Feuer meiner Wuth zu dämpfen und so wurde es mir möglich, das den Freunden entfallene Wort in Freundschaft zu hören, ohne gleich den Fehdehandschuh hinzuwirfen. Lange aber sollte dies Leben nicht dauern. Nur einige Jahre. Es ging mir wie dem Bach des Gebirges. Ohne Rast und Ruh stürmt derselbe zwischen Felsen dahin und nur selten wird sein Lauf durch ebene Strecken gemildert und ruhig.

Eines Sonntags Nachmittags machte ich mich auf, um meinen Jugendlehrer, den alten Magister Gores, zu besuchen. Der alte Mann war ausgegangen, dafür war aber seine Enkelin zu Hause. Es war dies ein Mädchen von etwa zwanzig Jahren, ein liebliches Kind. Sie bat mich Platz zu nehmen, da ihr Großvater bald zurückkehren würde.

Ich saß mich nur zu gern, denn das Gretchen gefiel mir auf den ersten Blick. Sie kannte mich nicht, denn sie war erst seit zwei Jahren, seit die Großmutter tot war, im Orte.

So fing ich denn sogleich zu plaudern an, während sie mit einem Strickstrumpf mir gegenüber saß. Lebhaft zu erzählen war mir von Jugend an eigen und viel Humor bei meiner Plauderei zu entwickeln, war mir ein Leichtes. Sehr bald hatte ich erreicht, was ich wollte. Das mir gegenüber sitzende Mädchen fing an zu lächeln und lachte nachher hell auf. Dabei zeigten sich zwei Reihen schneeweißer Zähne und zwei allerliebste Grübchen in ihren Wangen.

Eine Stunde war so weggeplaudert. Der Großvater kam nicht und ich mußte scheiden, versprach indes, bald wieder zu kommen.

Ich ging nach Hause, nahm aber das Bild des lieblichen Kindes im Herzen mit.

Nach acht Tagen ging ich wieder in's Schulhaus. Das Gretchen sah mich mit unverstellter Freude kommen.

Mein alter Jugendlehrer war jetzt zu Hause. Seine Freude mich zu sehen, war nicht so groß, denn ich hatte es ihm sauer genug gemacht in den Tagen meiner Schulzeit. Doch auch seine Zuneigung wollte ich gewinnen und gewann sie leicht. Kannte ich doch seine Leidenschaft zu einer Prise Schnupftabak und hatte darum eine neue Dose mit Tabak für ihn mitgebracht. Mit jeder Prise, die der alte Lehrer ans der neuen Dose zu meinen heitern Erzählungen nahm, wuchs seine Zuneigung zu mir und als ich mich am Abend entfernte, hatte ich nicht allein vom Großvater die Verzeihung für alle meine Schulhünden, sondern auch die Freundschaft der Enkelin.

Ich fühlte mehr als bloße Freundschaft für sie; ich liebte sie bereits. Mein Herz war voller Liebe und Hoffnung und jubelte schon laut in der Siegesgewissheit der Gegenliebe des schönen Kindes. Ich hatte den festen Vorfall, ein guter Mensch zu werden und die Liebe des Mädchens durch mein Betragen zu verdienen.

So malte ich mir die Zukunft an Gretchens Seite in den herrlichsten Farben aus. Es gestaltet sich aber in der Wirklichkeit meist ganz anders, als die Phantasie es sich ausgedacht hat. Und so ging es auch mir. Swarz besuchte ich jetzt häufiger den

Magister, d. h. das Gretchen und sie war mein Tag- und Nachtgedanke; ich strengte mich an, so unterhaltend und liebenswürdig wie möglich zu sein, so daß mir der alte Mann, ihr Großvater, von Herzen gut war, aber das Mädchen, dem doch eigentlich meine Besuche galten, sah in mir nur einen Freund. Sie vertraute mir zwar ihre kleinen Heimlichkeiten und that mir gegenüber, als ob ich ihr lieber Bruder wäre, aber die Liebe zu mir war und blieb eben nur eine blinderliche. Das Verlangen, Ihre Gegenliebe zu besitzen, wurde in mir immer mächtiger und endlich offenbarte ich dem Großvater meinen Wunsch sie zu besitzen. Der hatte nichts gegen meine Absichten und versprach, mit seiner Enkelin zu reden.

Am folgenden Abende zog mich mein klopfendes Herz wieder zu dem Mädchen. Ich traf sie mit blassen Wangen und rothgeweinten Augen und den Großvater ärgerlich und verdrießlich.

„Ich kann das Mädchen nicht begreifen“, begann er. „Sie hat mich einst zu beerben, es kommt das Vermögen, welches du von deinem Oheim Peter hast, hinzu. Ihr könnet ruhig und zufrieden, fast in Wohlstand leben aber sie will von ihrer alten Liebe nicht lassen!“

„Ihre alte Liebe?“ stammelte ich.

„Ja wohl!“ sagte er. „In ihrem Geburtsorte lebt ein Bursche, den sie liebt und von dem sie nicht lassen will. Ich habe ihr gedroht, sie zu entfernen, wenn sie sich meinem Willen nicht füge, aber sie will lieber eine Bettlerin werden, als einen andern Mann nehmen.“ „Diese Nachricht“, sagte ich zu meinem Jugendlehrer nach einiger Zeit, „hat mein Herz getroffen und ich bin wie zerstommet. Doch, wo ist Gretchen? Ich will hin zu ihr und mit ihr selbst reden.“ Wo wird sie anders sein, als hinten im Stübchen. Sie sieht da gewiß und weint, wie sie heute schon immer gehaßt hat“, entgegnete der Großvater.

Ich ging zu ihr. Es war, wie der Mann vermutet hatte. Sie saß im Stübchen und weinte. Da habe ich sie gefragt, was ihr fehle. Und sie bat mir gestanden, daß sie an ihrem Franz hänge in treuer Liebe und bat mich fast auf den Knieen gebeten und beschworen, von ihr zu lassen; sie könnte nicht die Meine sein. Mein lieber, junger Freund, die Erinnerung an diese Stunde thut noch jetzt meinem Herzen weh; darum las mich eilen, und nur ganz kurz dir den weiten Gang dieser Geschichte erzählen. Die Klagen und Witten des Mädchens erweichten mich und fast hätte ich nachgegeben, aber die Leidenschaft war zu mächtig in mir. Ich redete mir ein, bei Gretchen sei das Benehmen nur eine augenblickliche, mädchenhafte Laune, die bald wieder verschwinden werde. So gab ich dem Flehen der von mir beß Gekühlten nicht nach, sondern erklärte, ich liebe sie zu sehr, um von ihr zu lassen. Weinend ging sie von mir.

Jetzt kam eine traurige Zeit für uns beide und für den Großvater. Es zeigte sich, daß es bei dem Mädchen mehr als eine augenblickliche Laune sei. Ihre Fröhlichkeit war dahin, ihre Wangen fielen ein und erblachten und ihre geröteten Augen deuteten an, daß sie viel und oft geweint hatte und der Magister war verstimmt. Ich gab aber nicht nach. Auf mein und des Großvaters Drängen gab sie immer wieder zur Antwort: „Ich bleibe meiner Liebe treu und sollte ich im Elende sterben.“ Der Großvater nannte diese Treue eine Grille und Laune und meinte, die wahre Liebe zu mir würde schon mit der Hochzeit kommen. Er beschloß endlich, das Gretchen zur Heirath mit mir zu zwingen. Der Tag zu unserer Verheirathung wurde festgesetzt und wir in der Kirche aufgeboten. Da auf einmal hörten die Klagen und Thränen des Mädchens auf. Sie schien sich in ihr Loos ergeben zu haben.

„Siehst du“, sagte der Großvater, „daß es nur eine

Weiberlaune war. Gretchen sieht jetzt ein, daß man von der Liebe allein nicht lebt."

Ich stimmte natürlich in denselben Ton ein, aber er sowohl, als ich, wir hatten uns beide getäuscht. Gretchen hatte die zufriedene Miene nur zum Schein angenommen.

Um Morgen vor dem Tage unserer Trauung war sie verschwunden. Ihr Bett stand unberührt und auf ihrem Tische standen wir ein Sittelchen mit den Worten: "Suchet mich nicht, ich folge meiner Liebe!" Du kannst Dir denken, wie diese Entdeckung meine Hoffnung scheitern machte. Dieser Schlag war fast

zu hart für mich. Für den Großvater war er der Nagel zum Sarge.

Wochenlang hofften wir, sie sollte wieder kommen, aber wir harrten vergebens. Wir thaten alles, was uns möglich war, um Nachricht von ihr zu erhalten, alles aber war umsonst gethan. Sie war und blieb verschwunden.

Da kehrte die Neue bei mir ein mit ihrem Wurm, der nicht stirbt, und mit dem Feuer, das nicht verlischt.

(Fortsetzung folgt.)

Freiligrath's Gruß an Deutschland.

Der Männer-Gesangverein "Arion" zu Bielefeld in Westphalen, im Jahre 1859 von einer Anzahl entschieden freisinniger Männer gegründet, hatte, in Veranlassung der zu erwartenden Unwesenheit Freiligraths in seiner Westphälischen Heimath, beschlossen, seinen zehnten Stiftungstag besonders festlich zu begehen, und erließ zu dem Ende Einladungen an Dichter, Abgeordnete von Rheinland und Westphalen und an Parteifreunde von nah und fern. Das Fest sollte bestehen in einem Concert und darauf folgendem Banquet. Der Verein hatte die große Freude, seinen Einladungen bereitwilligst entsprochen zu sehen, und so erschien denn am 17. und 18. d. M. eine große Anzahl Festgäste; außer Freiligrath selber Hoffmann von Fallersleben, Adolf Strodtmann, Albert Träger, Gustav Pfarrerius, Emil Rittershaus, ferner die Abgeordneten Harkort, Dr. Becker, Uhendorf, Metzmacher, Windthorst u. a. Das Fest nahm einen brillanten Verlauf, welcher in der Rh. Z. ausführlich geschildert wird. Wir entlehnen diesem Berichte das Gedicht, welches Freiligrath, der Heimath seinen Dank bringend, vorgetragen hat. Dasselbe lautet:

Im Teutoburger Walde.

18. Juli 1869.

Das sind die alten Berge wieder,
Das ist das alte Buchengrün;
Das ist, von Fels und Halde nieder,
Das alte lust'ge Quellsenprühn.
Das sind sie rauhend alle beide,
Der alte Wald, die alte Heide;
Ich seh' auf Wiese, seh' auf Weide,
Die alten, trennen Blumen blühn. —

So blüthen sie, als ich in's Leben
Hinauszog von den Hügeln hier;
So sah ich sie die Köpchen heben
Und leise bitten: Bleibe hier!
Ich aber schwang mich von der Klippe
Hinab die Bergwand durch's Gestülpe;
Zum Meere wiesen Ems und Lippe
Mich durch der Senne braun Revier.

So zog ich fort! Ein halb Jahrhundert
Verrann seit jenem Tage fast!
Hier war's! ich seh' mich um verwundert:
Zu Haus, und dennoch schier ein Gast!
Der braun als Knabe ausgefahren,
Kehrt heim mit eisengrauen Haaren
Und hält mit seiner Last von Jahren
In seinen Heimathwäldern Rast!

Wie Rip van Winkle, jener alte
Waldläufer, dess wir oft gedacht,
Am Hudson in der Bergesspalte
Mit Geistern zechte eine Nacht, —
Zwar eine Nacht, die Jahre währte, —
Wie träumend dann, das grambeschwerte
Haupt auf der Brust, zum Dorf er kehrte,
Graubärtig, in zerrissener Tracht:

Ein junger Mann war er geschieden,

Ein alter Mann kam er zurück,
Fremd, nicht gekannt mehr, schier gemieden,
Was er die Welt mit schneuem Blick,
Ein neu Geschlecht wogt in den Gassen'
Und kaum vermocht er es zu fassen:
Wo er ein Königsland verlassen,
Da fand er eine Republik: —

So fehr' auch ich, — gepreßt, beßommen:
Kennt mich denn Jemand noch im Land? —
Da braußt' ein hundertsach Willkommen
Um Berg und Schlucht und Felsenwand!
Die Blumen wiegen sich im Weste,
Die Blumen schütteln ihre Aeste, —
Und o, das ist das Allerbeste, —
Die Freunde schütteln mir die Hand!

Dank Euch, ihr Lieben, Guten, Treuen!
Ihr ohne Falsch und ohne Wank!
Ihr alten Freunde und ihr neuen!
Dank Euch, aus vollem Herzen Dank!
Und Ihr, wie Rosen anzuschauen
Bei'm Männervoll, dem bär'gen, rauhen,
Westphälens Mädchen Ihr und Frauen, —
Euch allen Dank und aber Dank!

Nein, nicht wie jener Träumer lehr' ich
Nach langer Fahrt aus Bann und Acht;
Unwerth so vieler Liebe wär' ich,
Hätt' ich's im Ernstje gedacht!
Zudem: Die lehrend Er gefunden,
(Sie, mein' ich, ließ ihn bald gesunden!)
Die Republik, trotz Kampf und Wunden,
Habt Ihr bis heute nicht gemacht!

Nun aber lagr' ich stillen Muthes
Im Wald mich auf ein Felsenstück,
Und träum' und sinne, was mir Gutes,
Seit ich hier schied, zufiel vom Glück.
Die Summe zieh' ich meines Lebens
Am Ausgangsorte meines Strebens
Und sag': Ich strebte nicht vergebens
Und segne dankbar mein Geschick.

Geliebt zu sein von seinem Volke
O, herrlichstes Poetenziel!
Loos, das aus dunkler Wetterwolke
Herau auf meine Stirne fiel!
Ob ich's verdient? Ich darf nicht rechten!
Ihr wollt nun einmal Kränze flechten!
Ich halte stolz ihn in der Rechten,
Den mir zu schlecht Euch gefiel.

Wohlan, ich greife froh zum Becher
Und gieße voll ihn bis zum Rand
Und heb' ihn, ein bewegter Becher,
Und halt' ihn hoch mit fester Hand;
Und ruf hinaus in alle Gauen,
So weit ich Deutsches Land mag schauen,
Laut ruf' ich's von des Berges Brauen:
Ich danke dir, mein Vaterland!